

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7. März 1959

Blatt 395

Ehrenmedaille der Stadt Wien für Volksliedforscher Kotek

=====

7. März (RK) Der Wiener Gemeinderat hat gestern dem bekannten Volksliedforscher Prof. Dr. Georg Kotek anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen.

Georg Kotek wurde am 4. März 1889 in Wien geboren, absolvierte das Gymnasium und studierte an der Universität Rechtswissenschaft. Als Dr. jur. trat er 1916 in den Dienst der Stadt Wien und brachte es hier zum Vorstand des Rechtsbüros der Städtischen Elektrizitätswerke und zum administrativen Direktor.

Durch Peter Rosegger wurde Kotek zum Volkslied hingeführt und zeichnete unter dessen persönlicher Anleitung 1914 in der Waldschule von Alpl die ersten Jodler-Weisen auf. Fortan gehörte jede freie Minute seines Lebens der österreichischen Volksmusik. Er bereiste die entlegensten österreichischen Dörfer, um sich von jung und alt, von den Bauern, von den Hirten auf dem Felde, von Holzknechten im Walde, von den Mädchen in den Spinnstuben, die mündlich überlieferten Volksweisen vorsingen zu lassen und sie mit Text und Melodie aufzuzeichnen. So wuchs allmählich eine nach vielen Tausenden zählende wertvolle Sammlung, deren handschriftliche Aufzeichnungen er in nicht minder eifriger Sammeltätigkeit auch um einschlägige Druckerzeugnisse (Flugblatttexte und dergleichen) früherer Jahrhunderte erweiterte. Bald entwickelte er eine eifrige Vortragstätigkeit, um im In- und Ausland für das österreichische Volkslied zu werben. Seine Forschungsergebnisse sind in zahlreichen Publikationen (selbständigen Veröffentlichungen,

./.

Beiträgen zu Jahrbüchern, Aufsätzen in Fachzeitschriften) niedergelegt, denen wissenschaftliche Qualität zukommt.

Prof. Dr. Kotek, dem in Anerkennung seiner Tätigkeit der Professortitel verliehen wurde, war einer der Mitbegründer des Österreichischen Volksliedwerkes, Mitglied des Soloquartetts des Wiener Volksgesangsvereines und seit 1924 Vorstand der Österreichischen Gesellschaft Volkslied- und Volkstanzpflege, die ihn 1949 auch zum Ehrenvorstand ernannte und 1957 sogar eine Medaille mit seinem Bilde prägte. Kotek ist ferner seit vielen Jahren Leiter und Herausgeber der von Dr. Josef Pommer begründeten Zeitschrift "Volkslied, Volkstanz, Volksmusik", Mitherausgeber des "Österreichischen Liederbuches" und Vorstandsmitglied des Österreichischen Sängerbundes und des Österreichischen Alpenvereins. Anlässlich seines 65. Geburtstages wurde er mit der Walther von der Vogelweide-Plakette und mit der Ehrenmitgliedschaft des Volksliedvereines ausgezeichnet. Der Name Prof. Dr. Georg Koteks als Volksliedforscher ist weit über die Grenzen unseres Landes bekannt und er genießt im In- und Ausland großes Ansehen.

- - -

Lorenz Kohl zum Gedenken

=====

7. März (RK) Auf den 9. März fällt der 150. Todestag des Architekten und Hofzeichnermeisters Lorenz Kohl.

Am 5. April 1741 in Wien geboren, befaßte er sich schon frühzeitig mit Architektur und wurde auf Grund eines von ihm vorgelegten Entwurfes zu einem Ehrentempel für den Kaiser Augustus sowie einer Architekturzeichnung mit den dazugehörigen Grundrissen und Schnitten für ein modernes Herrschaftsgebäude als wirkliches Mitglied in die Akademie aufgenommen. 1797 erfolgte seine Wahl zum Direktor der Pensionsgesellschaft bildender Künstler. Lorenz Kohl konnte als Wohltäter und Förderer dieser sozialen Einrichtung erfolgreich wirken.

- - -

Infektionskrankheiten im Jänner
=====

7. März (RK) Dem Gesundheitsamt der Stadt Wien wurden im Jänner fünf Diphtherieerkrankungen (Vormonat eine), 148 Scharlachfälle (Vormonat 195) und zwei Fälle von Ruhr (Vormonat drei) gemeldet. An Kinderlähmung sind zwei Personen (Vormonat 0), an Typhus acht (Vormonat 0) und an Keuchhusten 103 (Vormonat 84) erkrankt. Zwei an Typhus erkrankte Personen sind gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 8.226 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.640 (Vormonat 1.730). Davon wiesen 1.058 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.123). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 5.748 Röntgendurchleuchtungen und 290 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug im Jänner 2.954. Von 545 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 12, von 126 untersuchten Geheimprostituierten 23 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 137 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden 9.568 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 778 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. Im Schulärztlichen Dienst wurden 11.831 Schüler, in den Kindergärten 810 Kinder und in der Augenärztlichen Zentrale 610 Schüler untersucht. In den Schulzahnkliniken wurden in der systematischen Schulzahnpflege 8.483 Kinder untersucht und 1.790 behandelt.

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden insgesamt 483 Personen, darunter 141 Männer untersucht. Es wurden 15 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 335 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 40 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 134 Sportler untersucht.

Die besten Plakate im Februar

=====

7. März (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien berufene Jury hat folgende Plakate zu den zwei besten des Monats Februar erklärt: "Milch stärkt", eine Graphik von Willi Bahner, die für den Milchabsatz als Volksnahrungsmittel wirbt, "Zeozon bräunt und macht die Haut sonnenfest", ein Plakat von Christiane und Ingo Friell. Das Milchabsatzplakat wurde bei F. Adametz in Wien, das Sonnenplakat bei Gebrüder Sülter in Hamburg gedruckt. Beide Plakate werden wie üblich auf den von der Gewista zur Verfügung gestellten Werbeflächen affiziert.

- - -

70. Geburtstag von Arthur Haberlandt

=====

7. März (RK) Am 9. März vollendet der ehemalige Direktor des Museums für Volkskunde Prof. Dr. Arthur Haberlandt das 70. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Prähistorie und Ethnologie und erwarb sich auf zahlreichen Reisen umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der österreichischen und der europäischen Volkskunde. 1914 erfolgte seine Habilitierung an der Wiener Universität. 1923 wurde er Direktor des von seinem Vater begründeten Museums für Volkskunde im Schönbornpalais. Dieses enthält die nach Stockholm reichhaltigste Sammlung Europas mit über 45.000 Objekten. Prof. Haberlandt hat wissenschaftliche Arbeiten zur österreichischen und zur deutschen Volkskunde, zur Volkskunde und Volkskunst der Balkanländer sowie zum Aufbau der volkstümlichen Kultur Europas veröffentlicht.

- - -

Wiedereröffnung des Jugendgästehauses Pötzleinsdorf
=====

7. März (RK) Das Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf, das zu Beginn dieses Jahres nach mehr als achtjährigem ununterbrochenen Betrieb wegen unaufschiebbaren Renovierungsarbeiten vorübergehend geschlossen wurde, öffnete heute wieder seine Pforten.

Die Arbeiten, die in etwa zwei Wochen vollkommen beendet sein werden, sind bereits so weit fortgeschritten, daß der Betrieb ungestört aufgenommen werden kann. Ab Saisonbeginn stehen den Jugendwanderern somit wieder beide Jugendgästehäuser der Stadt Wien, in Hütteldorf und in Pötzleinsdorf, zur Verfügung.

- - -

Zentralheizung für Hietzinger Schule
=====

7. März (RK) Das Schulgebäude in Hietzing, Am Platz 2, wird im Zuge seiner Modernisierung eine Zentralheizungsanlage erhalten. Der Kulturausschuß beschloß, für den Einbau einer modernen Zentralheizungsanlage 900.000 Schilling zu genehmigen.

- - -

Ein Appell des Bürgermeisters:

Den Wiener Wald draußen lassen!

=====

7. März (RK) Der Vorfrühling nach dem langen dunklen Winter zieht alljährlich den Großstädter in die Natur hinaus. Es beginnt wieder die Zeit, in der die ersten Wiener Wald-Ausflüge gemacht werden. Die Wiener beschränken sich aber leider nicht darauf, das Erwecken der Natur an Ort und Stelle zu bewundern, sondern wollen oft den Wiener Wald zumindest teilweise mit nach Hause nehmen. Die Palmkätzchen und die ersten kleinen Blüten sind das Opfer der falsch verstandenen Naturliebe unserer Bevölkerung. Bürgermeister Jonas appelliert daher an die Wienerinnen und Wiener, bei ihren Sonntagsausflügen den Wiener Wald draußen zu lassen, damit sich alle an den Schönheiten der Natur erfreuen können. Gerade die Palmkätzchen sind ja die erste Nahrung für die aus dem Winterschlaf erwachenden Bienen und deshalb besonders wichtig. Aber auch die ersten Blüten verdienen es, geschont zu werden.

Gehrte Redaktion!

Bürgermeister Jonas, dem der Naturschutz besonders am Herzen liegt, ersucht Sie herzlich, den obenstehenden Appell an die Ausflügler in Ihrem geschätzten Blatt aufzunehmen.

- - -

Landesgesetzblatt mit Parkscheibe
=====

7. März (RK) Das neue "Landesgesetzblatt für Wien", das soeben erschienen ist, enthält die Verordnung der Wiener Landesregierung "betreffend besondere Anordnungen über das Parken von Fahrzeugen in Teilen des 1. Wiener Gemeindebezirkes". Es handelt sich dabei um die Verordnung über die sogenannte "Blaue Zone", die am 16. März in Kraft tritt. Das Landesgesetzblatt enthält auch ein genaues Muster der Parkscheibe, die in der "Blauen Zone" verwendet werden muß.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, 7. Stiege, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
=====

7. März (RK) Bürgermeister Jonas spricht morgen Sonntag, den 8. März, um 19.45 Uhr, im Sender I in seiner Sendereihe "Wiener Probleme" über die Einführung der "Blauen Zone" und die Wiener Messe.

- - -

Trachtenpuppen für den Bürgermeister
=====

7. März (RK) Auch heuer feiert die Iglauer Landsmannschaft wieder ein Heimatfest in Wien. Der 28. Juni ist für diese Veranstaltung vorgesehen. Eine Abordnung der Iglauer Landsmannschaft besuchte heute Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus und überbrachte ihm zwei Iglauer Trachtenpuppen. Der Bürgermeister sagte zu, die Iglauer anlässlich ihres Festes im Wiener Rathaus zu empfangen.

- - -